

□ Lesezeit: 6 min.

Der selige Don Filippo Rinaldi, der dritte Nachfolger von Don Bosco, wird als eine außergewöhnliche Persönlichkeit in Erinnerung behalten, die in sich die Qualitäten eines Vorgesetzten und Vaters vereinte, ein herausragender Meister der Spiritualität, Pädagogik und sozialen Lebens, sowie ein unvergleichlicher geistlicher Führer. Seine tiefe Bewunderung für Don Bosco, den er persönlich kennenlernen durfte, machte ihn zu einem lebendigen Zeugnis des Charismas des Gründers. Sich der spirituellen Bedeutung der Orte, die mit der Kindheit von Don Bosco verbunden sind, bewusst, widmete Don Rinaldi besondere Aufmerksamkeit, um sie zu besuchen, und erkannte ihren symbolischen und bildenden Wert an. In diesem Artikel verfolgen wir einige seiner Besuche am Colle Don Bosco und entdecken die besondere Verbindung, die ihn mit diesen heiligen Orten verband.

Für das Heiligtum von Maria, Hilfe der Christen

Mit der Einweihung des kleinen Heiligtums von Maria, Hilfe der Christen, das Don Paolo Albera vor dem Häuschen Don Boscos errichten ließ, und genau ab dem 2. August 1918, als Erzbischof Morganti, Erzbischof von Ravenna, im Beisein unserer höheren Oberen die Kirche und die Glocken feierlich segnete, begann die ständige Präsenz der Salesianer in Becchi. An diesem Tag war auch Don Filippo Rinaldi, der Generalpräfekt, anwesend, und mit ihm Don Francesco Cottrino, der erste Direktor des neuen Hauses.

Von da an besuchte Don Rinaldi Becchi jedes Jahr aufs Neue, ein wahrer Ausdruck seiner großen Zuneigung für den guten Pater Don Bosco und seines großen Interesses am Erwerb und der angemessenen Gestaltung der denkwürdigen Orte der Kindheit des Heiligen.

Aus der spärlichen Chronik des Salesianer-Hauses von Becchi lässt sich leicht ablesen, mit welcher Sorgfalt und Liebe Don Rinaldi die Arbeiten zur Ehrung Don Boscos und zum angemessenen Dienst an den Pilgern förderte und persönlich verfolgte.

So kehrte Don Rinaldi 1918, nachdem er zur Einweihung der Kirche nach Becchi gekommen war, am 6. Oktober zusammen mit Kardinal Cagliero zum Rosenkranzfest dorthin zurück und nutzte die Gelegenheit, um Verhandlungen über den Kauf des Hauses Cavallo hinter dem Haus von Don Bosco aufzunehmen.

Betreuung der Arbeiten an dem kleinen Haus

1919 stattete Don Rinaldi dem Becchi-Haus zwei Besuche ab: einen am 2.

Juni und einen am 28. September, beide im Hinblick auf die Restaurierungsarbeiten, die im historischen Bereich des Hügels durchgeführt werden sollten.

Im Jahr 1920 fanden drei Besuche statt: am 16. und 17. Juni, um über den Kauf des Hauses Graglia und des Rasens der Gebrüder Bechis zu verhandeln; am 11. September, um die Arbeiten und das Anwesen der Graglia zu besichtigen; und schließlich am 13. desselben Monats, um der Ausfertigung der notariellen Urkunde für den Kauf des Hauses Graglia beizuwohnen.

Im Jahr 1921 gab es zwei Besuche: am 16. März mit Erzbischof Valotti wegen des Projekts einer Straße, die zum Heiligtum führt, sowie eines Schreins und eines Pilgerhauses auf dem kleinen Platz; am 12. und 13. September mit Erzbischof Valotti und Cav. Melle zu demselben Zweck.

Im Jahr 1922 war Don Rinaldi wieder zweimal in Becchi: am 4. Mai mit Kardinal Cagliero, Don Ricaldone, Don Conelli und allen Mitgliedern des Generalkapitels (einschließlich der Salesianerbischöfe), um am kleinen Haus nach seiner Wahl zum Generaloberen zu beten; und am 28. September mit seinen engsten Mitarbeitern.

Am 10. Juni 1923 kam er dann dorthin, um das Fest Maria, Hilfe der Christen, zu feiern. Er leitete die Vesper im Heiligtum, hielt die Predigt und spendete den eucharistischen Segen. In der anschließenden Akademie überreichte er das Kreuz „Pro Ecclesia et Pontifice“ an Herrn Giovanni Febbraro, unseren Wohltäter. Im Oktober kehrte er dann mit Kardinal G. Cagliero zum Fest des Heiligen Rosenkranzes zurück, wo er um 7 Uhr morgens die Messe feierte und das Allerheiligste in der eucharistischen Prozession trug, der der Segen des Kardinals folgte.

Am 7. September 1924 führte Don Rinaldi die Wallfahrt der Familienväter und ehemaligen Schüler der Turiner Häuser nach Becchi. Er zelebrierte die Heilige Messe, hielt die Predigt und nahm nach dem Frühstück am Konzert teil, das zu diesem Anlass veranstaltet wurde. Am 22. Oktober desselben Jahres kehrte er zusammen mit Don Ricaldone sowie den Herren Valotti und Barberis zurück, um die heikle Frage des Weges zum Heiligtum zu klären, die den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke Schwierigkeiten bereitete.

Don Rinaldi war 1925 dreimal in Becchi: am 21. Mai zur Enthüllung der Gedenktafel für Don Bosco, am 23. Juli und am 19. September, diesmal wieder in Begleitung von Kardinal Cagliero.

Am 13. Mai 1926 leitete Don Rinaldi eine Wallfahrt von etwa 200 Mitgliedern der Don-Bosco-Lehrervereinigung, zelebrierte die Messe und führte den Vorsitz bei deren Versammlung. Am 24. Juli desselben Jahres kehrte er mit dem gesamten Oberkapitel zurück, um die Wallfahrt der Direktoren der europäischen Häuser zu

leiten, und am 28. August erneut mit dem Oberkapitel und den Direktoren der italienischen Häuser.

Renovierung des historischen Zentrums

Drei weitere Besuche von Don Rinaldi nach Becchi gehen auf das Jahr 1927 zurück: derjenige vom 30. Mai mit Don Giraudi und Herrn Valotti, um die Bauarbeiten (Bau des Portikus usw.) festzulegen; derjenige vom 30. August mit Don Tirone und den Direktoren der festlichen Oratorien; und derjenige vom 10. Oktober mit Don Tirone und den jungen Missionaren aus Ivrea. Bei letzterer Gelegenheit drängte Don Rinaldi den damaligen Direktor, Don Fracchia, Pflanzen hinter dem Haus Graglia und auf der Wiese des Traums zu setzen.

Im Jahr 1928 war Don Rinaldi viermal in Becchi: — Am 12. April mit Don Ricaldone zur Überprüfung der durchgeführten und laufenden Arbeiten. — Am 9. und 10. Juni mit Don Candela und Don V. Bettazzi zum Fest Maria, Hilfe der Christen, und zur Einweihung des Pilone del Sogno. Bei dieser Gelegenheit sang er die Heilige Messe und segnete nach der Vesper und dem eucharistischen Segen am Nachmittag den Pilone del Sogno und den neuen Portikus, wobei er sein Wort von der Veranda aus an alle richtete. Am Abend nahm er an der Festbeleuchtung teil. — Am 30. September besuchte er zusammen mit Don Ricaldone und Don Giraudi die Ortschaft „Gaj“. — Am 8. Oktober kehrte er an der Spitze der jährlichen Wallfahrt der jungen Missionare aus Ivrea zurück. In jenem Jahr äußerte Don Rinaldi den Wunsch, die Villa Damevino zu kaufen, um sie als Unterkunft für die Pilger zu nutzen oder, besser noch, sie den angehenden Missionaren der Söhne Mariens zu überlassen.

Im Jahr 1929 fanden sechs Besuche bei Becchi statt: — Der erste, am 10. März, mit Don Ricaldone, diente der Besichtigung der Villa Damevino und des Hauses Graglia (das später im selben Jahr gekauft wurde). Da die Seligsprechung Don Boscos unmittelbar bevorstand, wollte Don Rinaldi auch einen kleinen Altar für den Seligen in der Küche der Casetta, d.h. des kleinen Hauses, aufstellen lassen (was später, im Jahr 1931, verwirklicht wurde). — Der zweite Besuch am 2. Mai war ebenfalls ein Studienbesuch mit Don Giraudi, Herrn Valotti und dem Maler Prof. Guglielmino. — Der dritte Besuch, am 26. Mai, diente der Teilnahme am Fest Maria, Hilfe der Christen. — Der vierte Besuch, am 16. Juni, galt dem Oberkapitel und allen Mitgliedern des Generalkapitels anlässlich des Don-Bosco-Festes. — Der fünfte, am 27. Juli, war ein kurzer Besuch bei Don Tirone und Bischof Massa. — Der sechste schließlich fand mit Bischof Mederlet und den jungen Missionaren des Hauses in Ivrea statt, für die Don Rinaldi kein Geheimnis aus seiner Vorliebe machte.

Im Jahr 1930 kam Don Rinaldi noch zweimal nach Becchi: am 26. Juni zu

einem kurzen Erkundungsbesuch der verschiedenen Orte und am 6. August mit Don Ricaldone, Herrn Valotti und Cavaliere Sartorio, um nach Wasser zu suchen (das Don Ricaldone dann an zwei Stellen fand, 14 und 11 Meter von der Quelle namens Bacolla entfernt).

Im Jahr 1931, dem Jahr seines Todes am 5. Dezember, kam Don Rinaldi mindestens dreimal nach Becchi. Zuerst am 19. Juli, nachmittags. Bei dieser Gelegenheit empfahl er, das Gedenken an Don Bosco am 16. eines jeden Monats oder am darauffolgenden Sonntag zu begehen. Am 16. September billigte und lobte er das Erholungslager, das für die Jugendlichen der Gemeinschaft vorbereitet wurde. Am 25. September – und das war der letzte – prüfte er zusammen mit Don Giraudi und Herrn Valotti den Plan für die Bäume, die in dem Gebiet gepflanzt werden sollten (es wird später, im Jahr 1990, durchgeführt, als mit der Umsetzung des Projekts zur Aufforstung von 3000 Pflanzen an den verschiedenen Hängen des Colle dei Becchi begonnen wurde, genau im Jahr seiner Seligsprechung).

Ohne die vorherigen Besuche zu berücksichtigen, hat Don Rinaldi Becchi zwischen 1918 und 1931, also einundvierzigmal, besucht.